

Volk der Bastones:



Einleitung und kurze Charakterisierung:

Die Bastones sind ein nomadisierendes Volk, die überall und nirgends in Ariochia zuhause sind. Es ist eine fröhliche Mischung aus Romakultur, Korsen und Timebandits. Planwagen, Wahrsagerinnen, Tanz und Musik, bunte, wirbelnde Röcke, streitsuchende Brüder und ein unkonventioneller Umgang mit Besitz.

Aussehen:

Rein körperlich sehen sie wie normale Menschen aus.

Die Bastonesfrauen tragen bunte, weite Bahnenröcke; goldglänzenden, großen billigen Schmuck, Glöckchen, zierliche Schuhe oder bloße Füße, tief ausgeschnittene Kleider und Blusen, rote Lippen und gehäkelte Umhänge. Weite Hemden mit ärmellosen Westen, Stiefel, Kniebundhosen oder weite Hosen, uniformartigen Jacken, Schärpen und quastenbesetzte Kopfbedeckungen kleiden die Männer.

Vor- und Nachteile:

Ein/e Bastones unterliegt dem strengen Ehrenkodex der Sippe, ist als Vagabund in vielen Teilen Ariochias geächtet und nicht gern gesehen und hat in Notsituationen immer die ganze Sippe hinter sich.

Vorkommen und Lebensraum:

Zu allen Zeiten in allen Teilen Ariochias, ungebunden und nomadisierend.

Feindschaften und Verbündete:

Jeder, der einen Bastones beleidigt, jeder, der einem Bastonesmädchen zu nahe kommt, jede, die versucht die Bastones zu betrügen, wird als Feind gesehen. Der

Scheibenkreuzorden scheint eine gute Beziehung zu dem nomadisierenden Volk zu unterhalten.

Gesellschaft und Kultur:

Die Bastones leben in Sippen und die Bastonesmänner achten auf die Einhaltung der Sitten. Das ist auch bitter notwendig, denn nichts ist betörender als der feurige Blick einer tanzenden Bastonesbraut. Dann kann ein unbedachtes Wort, ein Blick, ja sogar ein anzüglicher Gedanke dem Unvorsichtigen Ärger einbringen. Doch wage es nicht, die Herausforderung zum Duell auszuschlagen! Denn die Bastones sind ein stolzes Volk voller Ehre, die keine Beleidigung dulden. Sie sind sehr emotional; Launen wechseln schnell und alle Gefühlsregungen werden ausgelebt.

Für den Außenstehenden sind die verwandtschaftlichen Verhältnisse innerhalb einer Sippe schwer durchschaubar: Bruder, Schwester, Cousin, Schwägerin, Oheim, Großmutter, jeder scheint mit jedem in verwandtschaftlicher Beziehung zu stehen. Jeden Abend tanzen die Bastones ums Lagerfeuer, feiern Feste am Marktplatz oder in der Taverne. Sie singen gerne und ununterbrochen; darüber hinaus haben sie ein gesundes Verhältnis zur Freizeit.

So freundlich sie zu Fremden sind, Freundschaften oder gar Beziehungen außerhalb der Sippe sind nur von sehr kurzer Dauer. Sobald die Planwagen reisefertig sind, werden alle, die nicht zur Sippe gehören, zurückgelassen. Meist bleiben die Sippen nur wenige Tage oder Stunden am selben Ort.

Sie sind äußerst traditionsbewusst und weigern sich standhaft, Änderungen zu akzeptieren. Natürlich kommt es vor, dass ein junges Bastonesmädchen auszubrechen versucht. Aber ihre Brüder und Großmütter erlauben niemandem, die Sippe zu verlassen. Da kann das Mädchen noch so toben und schreien.

Egal wo und wann sie sind; Bastones bleiben Bastones. Und das laute „Oioioioioiiiih“ der gesamten Bastones-Sippe ist jedem in Ariochia bekannt.

Gesinnung, Politik und Wissenschaft:

Die Bastones interessieren sich nur für ihre Sippe. Es gibt kaum ein Volk auf Ariochia, das weniger politische Interessen verfolgt als die Bastones.

Wovon sie leben? Das weiß keiner so genau. Natürlich wird schnell das uralte Vorurteil laut, das den Bastones Diebereien unterstellt. Allerdings kann keiner behaupten, er wüsste auch nur von einem zurecht beschuldigten Bastones. Im Gegenteil! Sie geben voller Herzenswärme Geschenke; gerade so, als wäre ihnen das Wort *Eigentum* ein Fremdwort. Und dennoch sind ihre Planwägen vollgestopft mit den unterschiedlichsten und kuriosesten Dingen!

Religion:

Bastones verehren ihre Ahnen. Das ist eine unendlich ernsthafte Angelegenheit, bei der die gesamte Sippe keinen Scherz kennt. Sie wissen über alle Religionen Ariochias Bescheid, äußern sich immer nur respektvoll über jegliche Religion, aber scheinen keiner bestimmten Göttin oder keinem Gott zu folgen.

Magie:

Die Wahrsagerinnen der Bastones sagen die Zukunft erstaunlich konkret voraus. Manchmal ist ein Geschenk, das von den Bastones gegeben wird, ein schicksalhafter

Gegenstand, der wie durch Zufall an den Richtigen gerät. Gerüchte sagen den Bastones ein besonderes Verhältnis zu Verstorbenen und der Welt der Toten nach. Scheinbar durchqueren sie mit ihren Planwägen Grenzen, die anderen verschlossen bleiben. Anders ist es nicht zu erklären, dass man Bastones in allen Zeiten und in allen Ländern Ariochias antrifft.

Mythen und Geschichten (allgemein bekannt):

Es ranken sich einige Gerüchte um die sagenhaften Sippen der Bastones: Der letzte Fürst von Brühmingen, Nepomuk I, soll von den Bastones inspiriert worden sein, als er das weltberühmte Brühminger Päschen erfand. Manche behaupten, es gäbe gar nur eine Sippe von Bastones, die nach Belieben durch Raum und Zeit reisen würden.

Kontakt Daten:

Claudia Schimpl